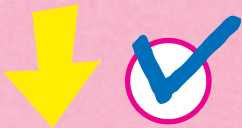


DIE MAN IN  
INNSBRUCK  
GETAN HABEN  
MUSS

ILLUSTRATIONEN: MONIKA CICHÓN



1.  Mit Besuch von außerhalb durch die Stadt gehen und sich wieder einmal bewusst werden, wie schön Innsbruck ist
2.  Mit Besuch von außerhalb durch die Stadt gehen und sich wieder einmal bewusst werden, wie überschaubar Innsbruck ist – und das gut finden oder auch nicht
3.  Mit Ski am Rucksack befestigt und in Skischuhen Fahrrad fahren
4.  Panisch Plätze in der Haupt-Bib suchen
5.  Platz in der Haupt-Bib besetzen und dann erstmal Kaffeepause machen
6.  Irgendwann nicht mehr den Kopf heben, wenn Flugzeuge über die Stadt donnern
7.  Zur Happy Hour ins Fischerhäusl gehen
8.  Freitags im Hörsaal über einen Koffer von Mitstudierenden aus Südtirol oder Vorarlberg stolpern
9.  Vergessen, dass 8. Dezember oder Ferragosto ist und in die Altstadt gehen
10.  Mit dem Zug vom Haupt- zum Westbahnhof fahren
11.  Schwarzfahren
12.  Beim Schwarzfahren erwischt werden
13.  Inndrinks anrufen
14.  Im Babalon spätnachts einen Toast essen
15.  Auf einer WG-Party sein, die von der MÜG gesprengt wird
16.  Der Nachbar sein, der die MÜG anruft und die WG-Party nebenan sprengt
17.  FC Wacker verarschen
18.  Auf der Nordtribüne stehen, alle Schlachtlieder mitgrölen – aber bei Sierra Madre gehen (für den seltenen Fall, dass Wacker gewinnt)
19.  Beim PC im Zappas das bescheuerte Lied, das grad läuft, abdrehen und stattdessen einen guten Song auswählen, auch wenn der Kellner das, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu schätzen weiß und dich prompt rausschmeißt
20.  Seine Unterhosen auf der Straße aufsammeln, weil sie der Föhn vertragen hat
21.  An Föhn-Tagen zugleich frieren und schwitzen
22.  Nicht checken, dass Föhn ist und dann die Haare nicht zusammenbinden oder einen Rock anziehen
23.  Sich vom Föhn Müll ins Gesicht knallen lassen
24.  Nachts bei Föhn wach liegen, weil er eine Dose oder anderen Müll die Straße entlang treibt



25.  Nachts bei Föhn wach liegen, weil die Jalousien klappern
26.  Den Föhn spüren und sich alt fühlen
27.  An einem Föhntag mehr Kopfschmerztabletten als Mahlzeiten zu sich nehmen
28.  Über den Föhn jammern
29.  Zu Recht über den Föhn jammern

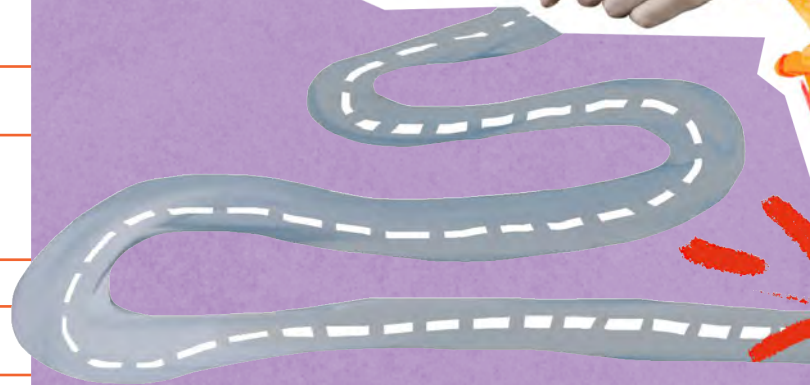
**zu Nr. 27**  
lesen Sie bitte die packungsbeilage  
und fragen Sie Ihren Arzt oder  
Apotheker.

30.  In voller Skimontur an der Talstation der Patscherkofelbahn stehen und dann herausfinden, dass die Bahn steht – wegen Föhn
31.  Beim Lokalderby zwischen Wilten und Veldidena nicht aufs Fußballspiel achten, sondern eine Sozialstudie durchführen
32.  Beim Lokalderby zwischen Wilten und Veldidena nicht aufs Fußballspiel achten, sondern eine Sozialstudie durchführen und nicht merken, dass man selbst Teil einer Sozialstudie ist

- 33.  Wenn man eine Sirene hört, als Erstes auf Jodel schauen, was los ist
- 34.  Bib-Bücher viel zu spät zurückgeben, ohne einmal reingeschaut zu haben
- 35.  6020 lesen
- 36.  An einem sonnigen Tag am Inn bzw. auf der Mauer liegen
- 37.  Sich zu Silvester zuerst durch die Innenstadt schieben, ohne dass die Füße den Boden berühren, dann von einem überfüllten Lokal zum anderen ziehen und nirgendwo länger als 20 Minuten bleiben
- 38.  Sonntags im MPPreis am Bahnhof einkaufen und sich dann jedes Mal schwören, das nie wieder zu tun
- 39.  Versuchen, eine leistbare Wohnung oder ein leistbares WG-Zimmer zu finden (und bekommen)
- 40.  Bei einem Wohnungsbesichtigungs-Massentermin dabei sein
- 41.  Potenziellen Vermietern erklären, dass 600 Euro für ein Zehn-Quadratmeter-Zimmer in einem Altbau unter Umständen doch zu viel sind (und dann das Zimmer nicht bekommen)
- 42.  Mit der 6er nach Igls fahren
- 43.  Jeden Dienstag im selben Bus vom selben Typen kontrolliert werden
- 44.  Sich im Park vom Schloss Ambras von Schwänen oder Pfauen attackieren lassen
- 45.  Eine Maus in der Museumsstraße treffen
- 46.  Tischtennispielen im Rapoldipark
- 47.  Schachspielen im Hofgarten

Nr. 33 gilt nur für unter 30-jährige – der Rest schaut im Teletext nach

- 48.  Mitten in der Nacht bei der Kaiserstube bestellen und sofort nach dem Ende des Telefonats einschlafen
- 49.  Mit dem Bus von der Maria-Theresien-Straße in die Museumsstraße fahren
- 50.  Die Premiertage besuchen
- 51.  Im Waltherpark in Hundescheiße treten
- 52.  Ins Leokino gehen



- 53.  Zur Matinee ins Leokino gehen
- 54.  Im Leokino kurz, aber nur ganz kurz, überlegen, wo der Saal ist.
- 55.  Einem Touristen am Franziskanerplatz erklären, wo hier das Stadtzentrum ist
- 56.  Dem Weekender nachtrauern
- 57.  Dem Hafen nachtrauern
- 58.  Zu Fuß zum Bergisel raufgehen und auf halbem Weg umdrehen
- 59.  Sich im Alpenzoo aufregen, dass die Tiere, die man eigentlich sehen wollte, sich grad alle verstecken
- 60.  Im Sommer im Treibhaus oder im Moustache bzw. auf dem Domplatz den ganzen Nachmittag Kaffee trinken
- 61.  Open-Air-Kino im Zeughaus
- 62.  Open-Air-Kino im Zeughaus bei Regen
- 63.  Am Bonanza Stunden durchtanzen
- 64.  Beim ersten Sonnenstrahl auf den Berg springen und am Abend in der Bar – in Funktionsbekleidung – darüber reden, wie toll das war.

Wann ist man erwachsen?  
 Wenn einem **Nr. 48**  
 regelmäßig passiert,  
 ist man es noch nicht.



- 65.  Sich über Gewitter im Hochsommer aufregen
- 66.  Eine Gemeinderatssitzung besuchen
- 67.  Für ganz Harte: Eine Gemeinderatssitzung bis zum Ende besuchen
- 68.  Ein Promenadenkonzert besuchen
- 69.  Sich sein Rad pfofen lassen
- 70.  An der Sill oder am Inn Mittagessen
- 71.  Der silbernen Frau in der Altstadt zusehen
- 72.  Der silbernen Frau in der Altstadt zusehen und dabei eigentlich nur ihren Hund anschauen
- 73.  Sich in Wilten verlaufen
- 74.  Sich im Saggen verlaufen
- 75.  Sich im O-Dorf verlaufen und draufkommen, dass man eigentlich in der Reichenau ist.
- 76.  Das Heart of Noise besuchen
- 77.  Freunden, die von außerhalb sind, zum 35ten Mal erklären, wie man ganz einfach Norden und Süden unterscheidet.

- 78.  Ins Theater gehen
- 79.  Sonntagmittag ins Städtische Schwimmbad gehen
- 80.  Mit dem Rad in der Straßenbahnschiene hängenbleiben – mit mehr oder weniger dramatischen Folgen
- 81.  Den deutschen Kommilitonen erklären, dass es Sackerl und nicht Tüte heißt
- 82.  Den deutschen Kommilitonen erklären, was „Stell aus!“ bedeutet
- 83.  Versuchen, Vorarlberger zu verstehen
- 84.  Von seinem Vater jahrelang im Glauben gelassen werden, dass der Patscherkofel ein Vulkan und das Ding mit dem Masten da oben drauf ein gestrandetes Schiff ist
- 85.  Im Sommer in der Früh im Tivoli und nach 18 Uhr im Baggersee schwimmen
- 86.  Nach dem Ausgehen beim Ruetz am Bahnhof frühstücken
- 87.  Die Festwochen besuchen
- 88.  In einem Hipsterlokal mindestens 30 Minuten auf das Getränk warten
- 89.  Sich über Hipster-Service beschweren und trotzdem dankbar sein, dass es sie gibt
- 90.  Sich wundern, was zur Hölle am 26. Oktober am Landhausplatz abgeht
- 91.  Studieren
- 92.  Niemals aufhören zu studieren
- 93.  Sich an Silvester garantiert den falschen Platz zum Feuerwerk- bzw. Lasershow-Schauen aussuchen
- 94.  Bei Rot über die Ampel gehen
- 95.  Bei Rot über die Ampel gehen und von einem Taxi angehupt werden
- 96.  Bei Grün über die Ampel gehen und trotzdem von einem angehupt werden
- 97.  Im Rapoldipark eine Ratte mit einem Eichhörnchen verwechseln



über **Nr. 116**  
kann man sich  
genau so gut  
aufregen wie über  
Funktionsjacken  
beim Ausgehen.



98.  MCI vs. UIBK-Diskussionen führen, bei denen der einsame UMITler ganz still im Eck sitzt
99.  Sich an der Klinik verlaufen
100.  Sich in der Geiwi verlaufen
101.  „Wer hat den coolsten Uni-Standort“-Diskussionen. Sowi for the win, obviously.
102.  Am Christkindlmarkt in der Altstadt den Bläsern zuhören und nicht zugeben, dass das tatsächlich sehr schön klingt
103.  Ambras und Amras verwechseln
104.  Sich vornehmen, am Wochenende NICHT zum Ikea zu fahren – um dann doch am Samstag im Ikea zu stehen

105.  Mit dem Bus ein Regal vom Ikea nach Hause transportieren
106.  Sich über die vielen Südtiroler im Ikea beschweren und dann nach München fahren, um in einem Rossmann einzukaufen
107.  Beim Ikea nach Möbeln suchen und mit Teelichtern und Servietten heimgehen
108.  Am Südring im Stau stehen
109.  Sich schwören, dass man den Vergnügungspark dieses Mal wirklich besucht
110.  Ins Ferdinandeum gehen
111.  Die Straßenseite wechseln, um Keilern von Greenpeace etc. aus dem Weg zu gehen
112.  Verstoßen über das Missgeschick eines Slackliners lachen
113.  Einen USI-Kurs besuchen

- 114.  Sich für einen USI-Kurs anmelden und dann nie hingehen
- 115.  Zuschauen, wie es die Touristen in der Altstadt reißt, wenn wieder Lawinen gesprengt werden
- 116.  Im Winter mit Sneakers und nackten Knöcheln das Haus verlassen
- 117.  Sonnenaufgangsfahrt auf den Patscherkofel
- 118.  Skifahren oder Snowbarden gehen und dann Aprés-Ski im Jimmys machen
- 119.  Knödel auf der Alm essen
- 120.  In der Markthalle oder auf einem Bauernmarkt einkaufen
- 121.  Auf der Fafga abstürzen
- 122.  Betrunken Burschenschaftler provozieren
- 123.  Beim Einbiegen des Busses in die Höttinger Gasse kurz, aber heftig zusammensucken.
- 124.  Im Sommer im Hofgarten liegen
- 125.  Auf einen AWD auf einer Dachterrasse gehen und sich mit Blick auf die Stadt wie in einer Großstadt fühlen
- 126.  Eine Veranstaltung im Treibhaus besuchen
- 127.  Um 6 Uhr morgens für zehn Minuten in die Emma gehen, nur um dann doch nach Hause zu wanken – und dafür zehn Euro Eintritt bezahlen
- 128.  Sich trotz Uhrzeit wundern, dass es hell ist, wenn man aus der Emma kommt
- 129.  Das Buch „Im Alphabet der Häuser“ von Christoph W. Bauer lesen
- 130.  Im Sommer auf der Sowi-Wiese verhocken und dann gleich weitertrinken
- 131.  Bei schönem Wetter zu Fuß auf die Hafelekarspitze. Da gibt's garantiert Muskelkater, aber wo sonst kann man von der Haustüre aus auf 2.300 Meter Höhe gehen?
- 132.  Im Frühjahr zuerst eine Skitour machen und danach im Freien grillen
- 133.  Beim Ausgehen um vier Uhr morgens im Toskana essen
- 134.  Im Weli die große Knabberschüssel bestellen und allein aufessen
- 135.  Am heißesten Tag des Jahres aufs Hafelekar fahren und durchatmen
- 136.  Um 4 Uhr früh ins Plateau gehen ... und zu zweit heimwanken



- 137.  In der Bildergalerie vom Schloss Ambras die inzestiosen Merkmale der Habsburger suchen #dickelipperiskieren
- 138.  Samstagmittag mit den Wölfen im Alpenzoo beim Sirenenklang um die Wette heulen
- 139.  Bei einer Landestheater-Premiere im Großen Haus die unter 60-Jährigen zählen – dauert nicht lang
- 140.  So tun, als würde man die rätselhafte Inschrift am Goldenen Dachl verstehen
- 141.  Beim Bergiselspringen in einer deutschen Fangruppe bei jedem Österreicher „Zieieiehhh“ schreien
- 142.  Nach dem Bergiselspringen in die Stadt zurück gehen, während links und rechts des Weges dutzende Männer in den Schnee pinkeln
- 143.  Im O-Dorf-Hallenbad die rote Rutsche nehmen
- 144.  Im DEZ zum Kaffee ausmachen
- 145.  Beim Lanser See an der Kassa warten, bis der Eintritt billiger wird
- 146.  Im Sommer Yoga im Park machen
- 147.  Eine gefühlte Stunde für eine Kugel Eis bei Tomaselli & Co. anstehen
- 148.  Im Winter am Flughafen die abreisenden Gäste mit Gips, Schienen und Verbänden zählen
- 149.  Kiachl essen
- 150.  Sich eine Kuchen-Kreation beim Valier gönnen

- |      |                       |   |      |                       |  |
|------|-----------------------|---|------|-----------------------|--|
| 151. | <input type="radio"/> | Sich für eine Statistenrolle in einem Bollywood-Film bewerben.  | 177. | <input type="radio"/> | Im Februar glauben, dass der Frühling nicht mehr fern ist  |
| 152. | <input type="radio"/> | Im Café Central am frühen Abend frühstücken   | 178. | <input type="radio"/> | Zu Ostern im Schnee auf Eiersuche gehen  |
| 153. | <input type="radio"/> | Downhillen  | 179. | <input type="radio"/> | Bei Familienfeiern zu Ostern und Weihnachten wetterbedingt dasselbe anziehen   |
| 154. | <input type="radio"/> | Über Downhiller schimpfen   | 180. | <input type="radio"/> | Am Mühlauer Friedhof das Grab von Georg Trakl suchen   |
| 155. | <input type="radio"/> | In den falschen Bus einsteigen, weil man nicht aufpasst, und erst vier Stationen später draufkommen, weil man nicht aufpasst                          | 181. | <input type="radio"/> | Touristen den Weg zum Einkaufscenter Sillpark erklären   |
| 156. | <input type="radio"/> | Verkatert eine Frühstücks-Fleischkäs-Semmel beim Hörtnagl bestellen.  | 182. | <input type="radio"/> | Versehentlich im Babalon rauchen   |
| 157. | <input type="radio"/> | Kichernd am Maxim Haida vorbeigehen   | 183. | <input type="radio"/> | Besuchenden Verwandten erklären, dass sie kein Taxi nehmen müssen, um vom Bahnhof zur Maria-Theresien-Straße zu kommen |
| 158. | <input type="radio"/> | Mit Bäcker-Ruetz-Sackl in der Hand motzen, dass es keine „echten“ Bäckerei mehr gibt  | 184. | <input type="radio"/> | Sich fest vornehmen, auch mal einen anderen Stadtteil zu erkunden, es aber nie tun                                     |
| 159. | <input type="radio"/> | Auf der Seegrube figln gehen  | 185. | <input type="radio"/> | Beim Anblick der Dohlen am Hafelekar an Hitchcocks „Vögel“ denken  |
| 160. | <input type="radio"/> | Am Zirbenweg alle grüßen  | 186. | <input type="radio"/> | Bücher in der Stadtbibliothek ausleihen  |
| 161. | <input type="radio"/> | Den Stadtturm erobern   | 187. | <input type="radio"/> | Bei einer Fridays-for-Future-Demo mitgehen   |
| 162. | <input type="radio"/> | In der Buzihütte Eiterbeule bestellen   | 188. | <input type="radio"/> | Im Treibhaus Sapperlot hinterher weinen  |
| 163. | <input type="radio"/> | Beim Pub-Quiz im Moustache an seiner Intelligenz zweifeln   | 189. | <input type="radio"/> | Sich darüber ärgern, dass jeder Hofer gefühlt unendlich weit von der eigenen Wohnung ist                               |
| 164. | <input type="radio"/> | Beim Cyta-Flohmarkt sinnlosen Krimskrums verkaufen  | 190. | <input type="radio"/> | Sein gestohlenen Fahrrad nach zwei Jahren glauben wiederzuerkennen   |
| 165. | <input type="radio"/> | Beim Cyta-Flohmarkt sinnvollen Krimskrums kaufen  | 191. | <input type="radio"/> | Im Hokuspokus aus Spaß Tarot-Karten legen und dann doch ein bisschen daran glauben, wenn etwas Gutes dabei rauskommt   |
| 166. | <input type="radio"/> | Von der Innbrücke spucken   |      |                       |  |
| 167. | <input type="radio"/> | Jammern, dass man es heuer wieder nicht schafft, das Freizeitticket auszunutzen   |      |                       |  |
| 168. | <input type="radio"/> | Am Pissoir im adlers kurz grinsen, weil man das Gefühl hat, auf die Stadt zu pinkeln  |      |                       |  |
| 169. | <input type="radio"/> | Im Sommer am Inn bei der Hauptuni vom Pärchen mit dem Hund Dosenbier kaufen   |      |                       |  |
| 170. | <input type="radio"/> | Versuchen, Karten für den Bäckerei Poetry Slam zu reservieren   |      |                       |  |
| 171. | <input type="radio"/> | Im Little Rock Queen- und Abba-Songs am selben Abend mitgrölen  |      |                       |  |
| 172. | <input type="radio"/> | Einen Vintage-Kilosale besuchen (entweder tatsächlich wegen der Vintage-Sachen, oder einfach, um Hipster in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten) |      |                       |  |
| 173. | <input type="radio"/> | Sich über die Akustik in der Music Hall aufregen  |      |                       |  |
| 174. | <input type="radio"/> | Sich über die Akustik in der Music Hall und darüber aufregen, dass es in Innsbruck kein alternatives Venues mehr gibt                                 |      |                       |  |
| 175. | <input type="radio"/> | Sich über Faschingsdienstag beschweren  |      |                       |  |
| 176. | <input type="radio"/> | Die Goodie-Bags für Erstsemstrige an der Uni abstauben, obwohl man schon lange kein Ersti mehr ist.   |      |                       |  |



Es gab Zeiten, da war  
**Nr. 222** in der Stadt  
 mindestens so präsent wie der  
 Scheiß Föhn.



- 192.  Am nächsten Morgen mehrere Pfandmünzen aus der p.m.k finden
- 193.  Kurz stehen bleiben und sich fragen, ob die Nordkette eigentlich immer schon so hoch war
- 194.  Zwischen den fünf Döner-Dealern am Heimweg durchwechseln, damit keiner merkt, dass es Monate her ist, dass man selber gekocht hat
- 195.  Beste Pizza/bestes Sushi/besten Döner/beste Cocktails etc. der Stadt suchen (und dafür natürlich ausgiebig testen)
- 196.  Sein betont-freundliches-aber-desinteressiertes Gesicht aufsetzen, wenn man am Wochenende nachts den Südring entlanggeht
- 197.  Innsbruck-liest-Buch holen, aber nie lesen
- 198.  Wahlgoodies (fast) aller Parteien annehmen, einfach, weil es etwas gratis gibt
- 199.  Wahlgoodies (fast) aller Parteien annehmen, einfach, weil es etwas gratis gibt, und hoffen, dass etwas Essbares dabei ist
- 200.  Der rückwärtsfahrenden Rollstuhlfahrerin ausweichen
- 201.  Sich Bücher aus der Haupt-Bib in die Theologie bestellen und sie dann nicht abholen
- 202.  Sich über „Es keat oanfoch viel mehr gschmust“- Beutel aufregen und sich das „Glesn“-Pendant zulegen
- 203.  Kurz überlegen, die wöchentlichen verpflichtenden Messen in Kauf zu nehmen, um eine der günstigen Theologie-Wohnungen zu bekommen
- 204.  Über einen Bekannten in einer Verbindungsbude landen, den ganzen Abend eingeladen werden und die Leute am nächsten Tag für ein wenig weird halten
- 205.  Mitten in der Nacht einen (viel zu langen) Disput vorm Lady-O beobachten
- 206.  Mit einem Taxler über den Preis in die/von den Bögen streiten
- 207.  Auf einer Bank im Klinikareal entspannen
- 208.  Das Punktesystem der Studia-Kopierkarten für mindestens idiotisch halten
- 209.  Mit dem Longboard gaanz cool am Inn Richtung Flughafen cruisen – und dem Ding dreimal, sich ununterbrochen entschuldigend, nachrennen müssen, weil man es eigentlich nicht kann
- 210.  Die Frau Hitt in der Nordkette suchen
- 211.  Quasi ausschließlich Tassen vom Christkindlmarkt im Schrank haben

- 212.  Im Landeanflug auf Innsbruck mit dem Leben abschließen
- 213.  Im Landeanflug auf Innsbruck amüsiert beobachten, wie Menschen, die das zum ersten Mal erleben, zuerst ganz begeistert auf die Berge zeigen und eine Sekunde später mit dem Leben abschließen
- 214.  Im Landeanflug auf Innsbruck versuchen, das eigene Zuhause zu finden
- 215.  Im Landeanflug auf Innsbruck versuchen, das Büro zu finden
- 216.  Dem geschwätzigen Verkäufer vom Le Crobag am Bahnhof GANZ viele Fragen zur Kaffeebestellung beantworten
- 217.  Diese seltsame Treppe in Mentlberg (zwischen Völser Straße und Felseckstraße) auf- bzw. runtersteigen
- 218.  Sich in der Hofkirche beobachtet vorkommen
- 219.  Ein Telefonat kurz wegen dem dröhnenden Flieger über einem unterbrechen
- 220.  In der Museumstraße mit dem Rad zwei Busse auf einmal überholen
- 221.  Sich vom 50-Cent-Typen um 50 Cent anhauen lassen
- 222.  Mindestens eine Tirol-Kappe besitzen